

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 154 (1881)

Artikel: Dreifache Strafe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

träger und Präsidenten der Vereine das Kampfgericht, feierliches Schweigen lagerte auf der Menschenmasse. Zum ersten Male wurden sämtliche Leistungen in vier Kategorien eingeteilt, von welchen die zwei ersten Kränze und Becher erhielten. Der Spruch des Kampfgerichtes entschied folgendermaßen:

In die erste Kategorie (Lorbeerkrantz) kamen:

a. Im Kunstgesang: Säcilienverein Aarau, Frohsinn St. Gallen, Frohsinn Glarus, Liedertafel Basel, Liederkranz Luzern, Liedertafel Bern, Stadtsängerverein Winterthur und Orpheon Neuenburg.

b. Im Volksgesang: Liederkranz Burgdorf, Männerchor Richterswil, Stadtsängerverein St. Gallen, Studentengesangverein Zürich, Harmonie St. Gallen, Zapfenstreich Luzern, Harmonie Herisau, Männerchor der Stadt Bern, Helvetia Zürich, Männerchor Zofingen, Sängerbund Thalweil, Männerchor Wiedikon, Männerchor Unterstrass, Frohsinn Rüschnacht, Männerchor Menzikon-Reinach, Männerchor Rapperswil, Männerchor Thun, Helvetia Rorschach, Orpheon Lausanne.

In die zweite Klasse (Eichenkrantz) fielen:

a. Im Kunstgesang: Sängerverein Freiburg, Männerchor Schaffhausen, Liedertafel Solothurn.

b. Im Volksgesang: Eintracht Wädenswil, Helvetia Bern, Sängerverein Pfäffikon, Männerchor Riesbach, Concordia Zürich, Concordia Chaux-de-Fonds, Frohsinn Lausanne, Sängerbund am Albis, Männerchor Langenthal, Frohsinn Winterthur, Liederkranz Bern, Sängerbund Uster, Männerchor Bremgarten, Männerchor Lenzburg, Männerchor Enge, Männerchor Herzogenbuchsee, Sängerverein Gombrechtikon, Concordia Wyl, Liederkranz Solothurn, Liederkranz Neumünster, Männerchor Männedorf, Männerchor Sitten, Männerchor Hitzkirch, Männerchor Gorgen, Männerchor Einsiedeln, Männerchor Dübendorf, Männerchor Basel, Frohsinn Bollis-hofen, Männerchor Schwanden.

Am Abend war der Festplatz wieder ganz gefüllt und es begann abermals dasselbe magische Schauspiel einer venetianischen Nacht, nur kam dieses Mal noch ein Feuerwerk hinzu.

Um 10 Uhr Nachts wurde unter Vortritt der Konstanzer Musik die eidgenössische Fahne in die Wohnung des neuen Zentralpräsidenten von einem stattlichen Sängerkzuge begleitet. Auf dem Festplatz aber herrschte wieder bis tief in den Morgen hinein ungetrübte Freude.

Am folgenden Morgen fand für die Sänger, Komites und die Damen des Festchors auf fünf Dampfbooten mit Begleitung zweier Musikkorps eine Rundfahrt auf dem See statt. Bei prachtvollem Wetter, unter den rauschenden Klängen der Musikkorps und mit flatternden Pannern glitt die stattliche Flotille über die blaue Spiegelfläche dahin, während in allen den schönen Dörfern auf beiden Ufern des Sees Glockengeläute, Musik, Kanonendonner und bunte Flaggen sie begrüßten. Bei der Insel Usenau hielten die Schiffe an und rückten zusammen, und es hielt mit markiger Stimme Hr. Pfarrer Bion von Zürich eine geist- und schwungvolle, feurige Gedächtnisrede auf den hier ruhenden Ritter der deutschen Reformation, Ulrich von Hutten. Als die Flotille gegen Zürich zurücksteuerte, kam mit dumpfen Donnereschlägen und tiefer Finsternis verbreitend ein gewaltiges Gewitter durch das Limmattal heraufgezogen und entlud sich im Augenblicke, als die Schiffe landeten, mit Sturmesgewalt über die Stadt, so daß das Fest mit Regen abgeschlossen wurde, wie es angefangen hatte.

Dreifache Strafe.

In Ungarn wurde ein Jude wegen Pferdediebstahl von Husaren aufgegriffen und vor ihren Oberst geführt. Dieser erklärte ihm, er habe nun zwischen drei Strafen die Wahl. Entweder bezahle er 2000 Gulden Buße, oder bekomme 25 auf das Lederwerk gestrichen mit Haslingereffenz, oder er werde zweimal 24 St. in einen Finsterarrest gesteckt. Der Jude wählte das Letzte, „weil es nicht weh thut und nichts kostet,“ dachte er bei sich. Nun kam er also in das Loch, wo auch nicht ein einziges Lichtstrahlchen hinein schien, so daß ihm Sehen und Hören, ja fast sein eigener Athem verging vor pechtrabenschwarzer Finsternis. Anfangs schlief er, als er aber erwachte, meinte er schon die

ganze Strafzeit verschlafen zu haben, fieng an zu hungern, sich zu langweilen, glaubte sich ein Narr geworden, fürchtete vergessen zu sein und gerieth nach und nach in eine solche Hölleangst, daß er Zetter und Mordio schrie und laut rief, er wolle lieber die Prügel haben, als noch länger in diesem finstern Loche zu schmachten. Man ließ ihn heraus, er hatte bloß 12 Stunden gefessen. Nun kam es an die zweite Strafe. Als aber die Haselstöcke, so einer nach dem andern, in abgemessenen Pausen daher sausten und auf seinem Allerwerthesten wie Säbelhiebe abstrichen, da schrie er beim fünfzehnten jämmerlich um Gnade und Gnade, er könne keinen einzigen mehr aushalten und wolle lieber bezahlen. Augenblicklich ließ man ihn auch wieder los und er bezahlte zu allem Genossen noch die 2000 Gulden.

Chronik von 1879/80. 1880.

Januar 14. In Bern stirbt, 75 Jahre alt, Dr. Rudolf Schneider, über welchen der Bote an anderer Stelle ausführlich berichtet.

Februar 17./18. In dieser Nacht wird das Dorf Riein in Graubünden von einer Feuersbrunst beinahe ganz vernichtet.

29. Gegen Mittag erfolgt der Durchschlag des großen Gotthardtunnels.

März 15. Zusammentritt des Großen Rathes des Kantons Bern. In der nur kurzen Session werden behandelt: Das Gesetz über Vereinfachung des Staatshaushaltes, das Stempelgesetz und das Gesetz über Abänderung des Strafverfahrens, alle drei in zweiter Berathung; ferner wird Art. 1 des Dekrets über Oeffnung und Schließung der Wirthschaften abgeändert, nämlich die Polizeistunde definitiv und für alle Ortschaften gleich auf 12 Uhr festgesetzt; Bewilligung von Nachkrediten; Genehmigung des Straßentableau.

April 2./3. Großes Brandunglück im Dorfe Jns (Bern). Leider sind auch Menschenleben zu beklagen, indem zwei Hausmütter, jede mit einem Kinde, in den Flammen umkamen.

11. Beim Belvédère, unweit von Bern, wird

ein Sektionswettschießen abgehalten, an dem circa 600 Schützen Theil nehmen.

17. In Bern stirbt Professor Fr. Langhans, ein Führer der Reformpartei.

Mai 2. Abstimmung des Berner Volks über Aufnahme eines Anleihe, Stempelgesetz, Vereinfachung der Staatsverwaltung, Abänderungen im Strafverfahren. Alle vier Vorlagen werden mit bedeutender Mehrheit angenommen.

19. Beginn der christkatholischen Synode der Schweiz in Genf. Auch viele hohe geistliche Würdenträger des Auslandes theilnehmen sich.

23. In Aarau wird vom ostschweizerischen Kavallerieverein ein Militärreiten abgehalten, das in jeder Beziehung einen schönen Verlauf nimmt.

24. und 25. Schweizerischer Reformtag in Bern.

26. Zusammentritt des bernischen Großen Rathes. Die Haupttraktanden dieser Session bilden das Budget pro 1880 und die Konvertirung der bestehenden Staatsanleihen in ein einziges neues mit herabgesetztem Zinsfuß; ferner Wahlen. Es werden ernannt: Zum Großrathspräsident Michel, zu Vizepräsidenten Karrer und Niggeler; zum Regierungspräsident v. Steiger. Als Obergerichter werden neu gewählt: Stoß, Gerichtspräsident in Burgdorf, Schwab, Fürsprecher in Mädlau, und Bezirksprokurator Frêne.

Juni 7. Sommeression der Bundesversammlung. Neubestellung der Bureaux beider Räte. Im Nationalrath wird Präsident: Burckhardt von Basel, Vizepräsident: Buchonnet von Lausanne; im Ständerath Präsident: Sahli von Bern, Vizepräsident: Rappeler aus dem Thurgau. Zur Behandlung kommen hauptsächlich der Geschäftsbericht und die Staatsrechnung pro 1879, das schweizerische Obligationen- und Handelsrecht, die Gesetze betreffend Kosten der Bundesrechtspflege, betr. die Auswanderungsagenturen, betreffend persönliche Handlungsfähigkeit und betreffend Kontrollirung der Gold- und Silberwaaren und der Ankauf des Inselgebäudes zu Bundesverwaltungszwecken.

18. In Genf stirbt Oberst Denzler, während vieler Jahre eidgenössischer Oberkriegskommissär.

20. u. 21. Eidg. Blechmusikfest in Biel.